









Der Umgang mit Hochwassergefahren, früher und heute FRÜHER:

- Die Menschen wussten um die Gefahren, die vom Fluss ausgehen können, sie waren mit der Natur vertraut.
- Die Familien wohnten seit vielen Jahrzehnten an einem Ort.
- Das Wissen wurde von Generation zu Generation weiter gegeben.
- Wertvolle Güter gab es kaum und wenn, wurden sie nicht im Keller gelagert.

HEUTE

- Häuser wurden verkauft. Neue Bewohner kamen nicht aus der Gegend und wussten nichts von möglichen Gefahren.
- Dem technischen Schutz wurde völlig vertraut suggeriert Sicherheit! Auf Warnungen Älterer wird nicht geachtet.
- Keller wurden und werden als Wohn- und Hobbyräume ausgebaut.

5



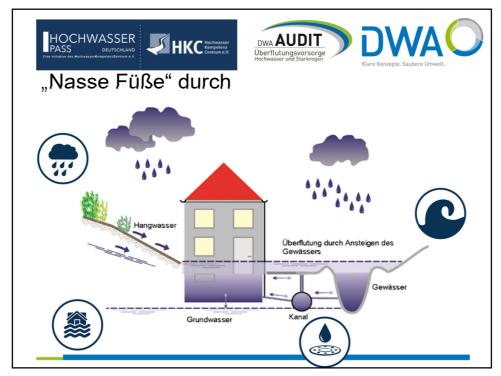


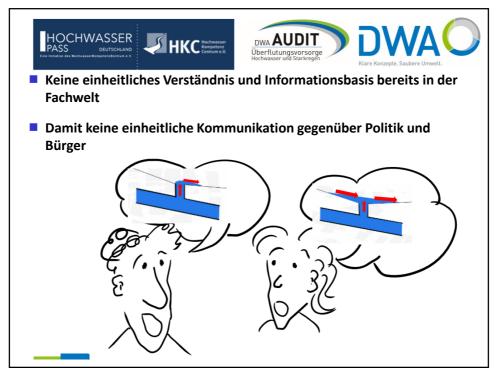
Der Begriff Hochwasser...

...wird hier **umfassend** im Sinne von Überflutungsvorsorge verstanden und beinhaltet demnach die Gefahren von Überflutungen durch

- Flusshochwasser
- Starkregen inklusive wild abfließendem Oberflächenwasser
- Kanalrückstau
- und Grundhochwasser.

Die Definition "Flusshochwasser" ist als Hochwasser aus Überflutungen durch Fließgewässer zu verstehen, d. h. auch von kleineren Bächen.























HOCHWASSER



DWA C

Synergien und Nachhaltigkeit: Motivationsmotor und Leitmotiv eines effektiven Sturzflutrisikomanagement

HKC Kompete

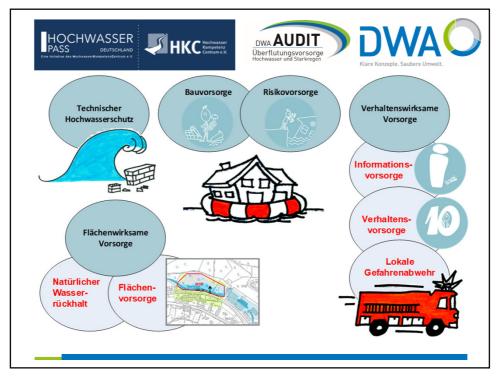




















Politischer und rechtlicher Rahmen

- Richtlinie 2007/60/EG über die Bewertung und das Management von Hochwasserrisiken
- Wasserhaushaltsgesetz (WHG) 2010 und
- · Wassergesetze der Bundesländer 2010 ff.
- Umsetzung auf kommunaler Ebene z.T. Förderung:
 - ➤ Bayern, Hessen und Sachsen-Anhalt
 - ➤ Niedersachsen, NRW, Saarland und Thüringen (Hw-Schutz-Konzepte)
- LAWA Empfehlungen zur Aufstellung von Hochwasserrisikomanagementplänen vom März 2010 / Starkregenfibeln 2016 ff.

25





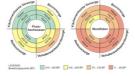


Ziele eines Audits

- Stärken und Schwächen der bestehenden Hochwasservorsorge in Kommunen oder Verbänden erfassen
- Konkrete Handlungsempfehlungen hinsichtlich der Schwächen gemeinsam erarbeiten
- Unterstützung der Verantwortlichen in Politik und Verwaltung
- Verantwortungsbewusstes Handeln auch gegenüber Landesbehörden und Öffentlichkeit sichtbar machen







Grundlagen

- Merkblatt DWA-M 551 "Audit Hochwasser Wie gut sind wir vorbereitet?
- 35 Indikatoren für die 4 Vorsorgebereiche:
 - » Flächenvorsorge
 - » Bauvorsorge
 - » Verhaltensvorsorge
 - » Risikovorsorge

27

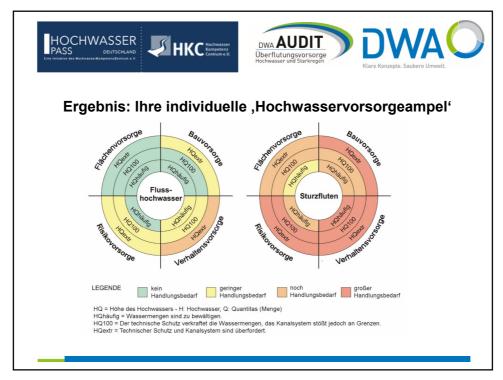




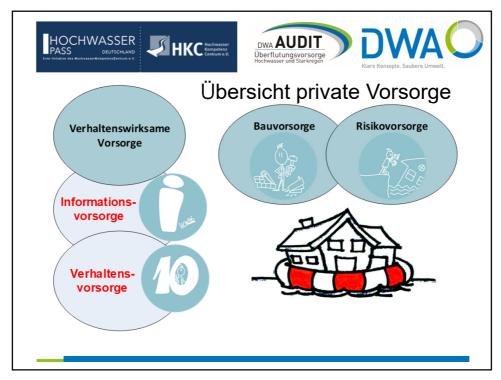


Ablauf

- · 2 Tage vor Ort
- 2 DWA-Fachauditoren und alle erforderlichen Entscheidungsträger der Stadt / Gemeinde
- Fragen aus dem DWA-M 551 als roter Faden
- Behandlung und Bewertung aller Daten direkt am "runden Tisch"
- Zeitnahe Übermittlung und Abstimmung des Ergebnisprotokolls















- Verringerung der Schadenspotenziale durch hochwasserangepasste Bauweise und Nutzungen
 - für Betroffene (Schutz der Betroffenen vor dem Wasser)
 - für Unterlieger/Umwelt (Schutz des Wassers vor Kontamination)



Schwerpunkt

- Vermeidung von Schäden, Schutz von Gebäuden, Vorsorgestrategien
 - → Relevanz im ganzen Hochwasserkreislauf von Vorsorge -Bewältigung - Regeneration

33





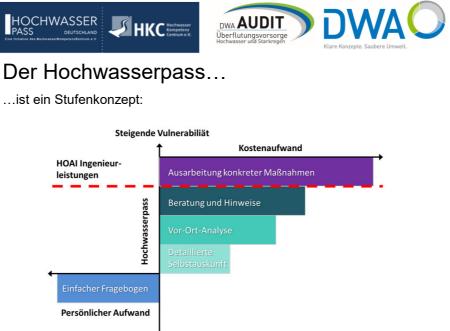
HOCHWASSER

...ist ein Stufenkonzept:

HOAI Ingenieur-

Persönlicher Aufwand

leistungen



36

Veranstaltung: Bürgerschaftliches Engagement für mehr Klimaresilienz - Wie profitiert die Kommune maximal?

















Gründe für den Hochwasserpass

- Verständnis der eigenen spezifische Gefährdung: Verständnis der persönlichen Lage und die vorhanden Möglichkeiten der Eigenvorsorge: selbst aktiv handeln und nicht nur von Anderen (z.B. den öffentlichen Stellen) abhängig sein – am Schluss steht das Gefühl etwas Sinnvolles - das "Richtige" - getan zu haben.

43













Informationsvorsorge

Ereignisbezogen:

- Regionale Radiosender
- Fernsehen (Videotext)
- Deutscher Wetterdienst (DWD): Aktuelle Wetterlage, sowohl regional als auch überregional
- Hochwasserzentralen des Bundes, der Länder, Kommunen und Verbände
- Eventuell Sirenen, Lautsprecher der Gefahren- und Katastrophenabwehr

47





Risikovorsorge

umfasst:

- Öffentliche Mittel
- Rücklagenbildung oder
- Versicherungsgestützte Vorsorge





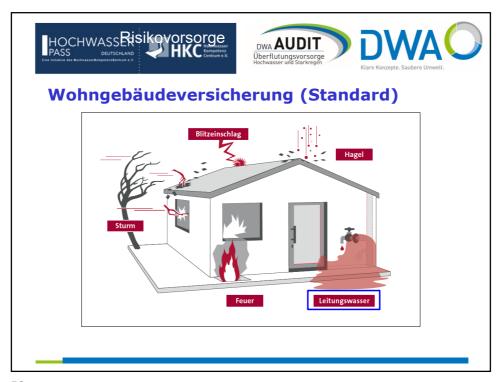




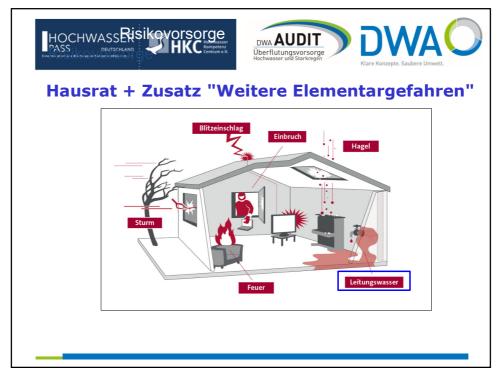
Risikovorsorge

- Öffentliche Vorsorge, oder Unterstützungshilfe nach einem Ereignis (nicht verlässlich, politisch motiviert)
- Eigenvorsorge durch finanzielle Rücklagen (eventuell hohes Kapital notwendig)
- Versicherungsgestützte Risikovorsorge durch eine Elementarversicherung ("Erweiterte Elementargefahren")

49











Linksammlung

https://www.hkc-online.de/

https://www.hkc-online.de/de/Projekte/HKC-Infomobil

https://www.hochwasser-pass.com/Hochwasser

https://www.hochwasser-pass.com/Wer-kann-mir-helfen

https://de.dwa.de/de/hochwasseraudit.html

http://www.wupperverband.de/unsereaufgaben/hochwassermanagement